

St. Pölten, 1. März 2004
LR GAB ALLG-27/001-2004

Herrn
Präsident
Mag. Edmund Freibauer

Landtagsdirektion
im Hause

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 03.03.2004
zu Ltg.-168/A-5/43-2004
~~Ausschuss~~

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu der unter Zahl Ltg.-168/A-5/43-2004 von Frau LAbg. Krismer betreffend „Entnahme von Nabelschnurblut in NÖ Krankenhäusern und Aufbau einer Stammzellen-Datenbank in Krems“ an mich gerichteten Anfrage darf ich innerhalb offener Frist wie folgt Stellung nehmen:

1. Mit welchen international anerkannten Kapazitäten wurden Gespräche geführt?

Ein Projekt „Stammzellendatenbank“ Krems wurde von der Firma Mediphor AG in Krems als Idee entwickelt. Der Vorstand der Firma, Hr. Tobler, hat diesbezüglich Gespräche über mögliche Unterstützungsleistungen des Landes geführt. Aufgrund interner Probleme des Unternehmens wurde das Projekt nicht realisiert und die Gesellschaft zwischenzeitlich liquidiert.

2. Welche international anerkannten Kapazitäten auf dem Gebiet der Stammzellenforschung sind in Krems tätig?
3. Gibt es überhaupt Forschungsprojekte mit Stammzellen in Krems? Wenn ja: von woher werden die Stammzellen bezogen?

Am Standort Krems gibt es kein mit Mitteln aus meinem Ressort gefördertes Projekt zur Stammzellenforschung.

4. Gibt es freiwillige Stammzellen-SpenderInnen in Niederösterreich?
5. Wird diese freiwillige Spendenfreundlichkeit von Seiten der Donau-Universität Krems, der Biotech Systems Krems GmbH oder eines

Kooperationspartners der Donau-Universität Krems honoriert? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, in welcher Höhe?

6. Wohin kann sich eine NiederösterreicherIn wenden, wenn sie Stammzellen spenden möchte?
7. Welche Verträge hat eine spendeninteressierte Person zu unterzeichnen, damit Dritte über ihre genetischen Merkmale verfügen können?

Mangels Zuständigkeit meines Ressorts kann ich diese Fragen nicht beantworten.

8. An welchen Projekten arbeitet Univ.Prof. DDr. Johannes Huber in Krems?

Prof. Huber arbeitet an einem Projekt zum Einsatz von dendritischen Zellen zur Krebstherapie. Vereinfacht dargestellt, wird dabei versucht, patientenspezifische Impfstoffe zu entwickeln und herzustellen, die die eigene Immunantwort auf Tumorerkrankungen unterstützen sollen. Somit soll ein Heilungsprozess auf „natürliche“ und schonende Weise ermöglicht werden. Um dies zu erreichen, wird Tumorgewebe entnommen, klassifiziert und die enthaltenen Antigene gezüchtet. Diese gestärkten Antigene, die eine verstärkte Immunantwort des Körpers darstellen, werden dem Patienten durch Impfung verabreicht. Parallel dazu findet eine umfassende Verlaufskontrolle der Behandlungen statt.

9. Arbeitet die Donau-Universität Krems bzw. ein Spin-off-Unternehmen mit einem Anbieter von Nabelschnurblut (Vita 34 Wien, Lifecord, Graz, Vitacord, Mauerbach oder anderen) zusammen?

Meines Wissens nach arbeitet weder die Donau-Uni noch ein der Donau-Uni zugehöriges Unternehmen mit einem der genannten Anbieter zusammen. Ich darf aber darauf verweisen, dass die Donau-Universität nicht in meinen Zuständigkeitsbereich fällt.

10. Wird die Übertragung der EigentümerInnenschaft des kryokonservierten Nabelschnurblutes an einen Dritten abgewickelt?

Mangels Zuständigkeit meines Ressorts kann ich diese Frage nicht beantworten.

11. Wie und wo orten Sie einen wirtschaftlichen Erfolg für das Land Niederösterreich mit Ihrer Positionierung?

Biotechnologie ist eines der Zukunftsthemen, eine rechtzeitige Positionierung wird langfristig zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum führen.

12. Haben Sie ethische Bedenken, wenn mit genetischen Merkmalen von NiederösterreicherInnen gehandelt wird?

Im Hinblick darauf, dass mir kein Projekt bekannt ist, in dem mit genetischen Merkmalen von NiederösterreicherInnen gehandelt wird, kann ich lediglich grundsätzlich festhalten, dass nur solche Forschungs- oder Wirtschaftsprojekte aus meinem Ressort unterstützt werden, die sich im Rahmen der derzeit geltenden rechtlichen Möglichkeiten bewegen. Allfällig notwendige Bewilligungen der Ethikkommission gehören hier genauso dazu.

Mit besten Grüßen